

GESCHICHTE ALS WARNUNG

» Deutschland, siehst du das nicht? «

Mit einem Extra-Kapitel
über Riesa

Untergang der Weimarer Republik (1929–1933)

OPUS 45 & ROMAN KNIŽKA Lesung – Musik – Performance

Texte von Erich Kästner, Mascha Kaléko, Bertolt Brecht und Kurt Tucholsky
Musik für Bläserquintett von Kurt Weill, Hanns Eisler, Paul Hindemith
sowie Swing und Schlager von Cole Porter und den Comedian Harmonists

Fotos: Markus C. Hurek und
Getty Images/Hulton Archive



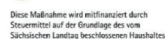
Ausgezeichnet mit dem Hans-Frankenthal-Preis
der Stiftung Auschwitz-Komitee

Sonntag, **29.3.2026**, 16 Uhr

ab 15 Uhr Café im Foyer, 15.40 Uhr Einlass

Saal – Elblandphilharmonie, Kirchstr. 3, 01591 Riesa

Eintritt frei – Spende erbeten



Texte: u. a. von Erich Kästner, Mascha Kaléko, Bertolt Brecht, Kurt Tucholsky, Viktor Klemperer, Sebastian Haffner und Dorothy Thompson

Musik: u. a. von Hanns Eisler, Kurt Weill, Erwin Schulhoff, Paul Juon, Jean Françaix – ebenso wie Swing und Schlager von Cole Porter und den Comedian Harmonists

Rezitation: Roman Knižka

Dramaturgie: Kathrin Liebhäuser

Dauer des Konzerts: ca. 90 Minuten (ohne Pause)

Extra-Kapitel: Riesa 1929-1933

„Deutschland, siehst du das nicht?“

– der Titel greift eine eindringliche Zeile aus Kurt Tucholskys Gedicht Deutschland, erwache! von 1930 auf. Es ist ein scharf formulierter Warnruf vor Radikalisierung, Gewalt und dem Zerfall demokratischer Normen. Vielleicht ahnte Tucholsky bereits, dass der Untergang der ersten deutschen Demokratie bevorstand: Weltwirtschaftskrise, Massenarbeitslosigkeit, soziale Not, politische Radikalisierung, Straßenschlachten, Notverordnungen und Präsidialkabinette prägten das Bild – die junge Republik taumelte unaufhaltsam ihrem Ende entgegen.

Und doch war dies auch eine Zeit kultureller Blüte.

Brecht und Weill erfanden die Oper neu, Walter Mehrings Der Kaufmann von Berlin löste einen Theaterskandal aus. Die Uraufführung von Erich Maria Remarques Im Westen nichts Neues provozierte Nazi-Protteste, während Marlene Dietrich als Lola die Leinwand eroberte. Massen strömten zu Sportveranstaltungen, Boxweltmeister Max Schmeling wurde zur Ikone, die Großstädte feierten Rausch und Rebellion: Sex, Drogen, Charleston.

Die Stadtteilinitiative „Wir in Gröba“

lädt an diesem letzten Sonntag im März schon ab 15.00 Uhr zu einem kleinen Steh-Café im Foyer des Saales ein. Der Einlass zum Konzert ist dann 15.40 Uhr. Ca. ab 17.40 Uhr wird für Interessierte zum Nachgespräch mit Roman Knižka und den Künstlern eingeladen. Mit diesem Literaturkonzert startet die Initiative in die Saison 2026 und in ihr 10-jähriges Bestehen.